

ALTERSKONZEPT WORB

Kurzfassung
2023



VORWORT

Die demografische Alterung stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen, bietet aber auch Chancen: Heute haben ältere Menschen das Glück, bis ins fortgeschrittene Alter gesund zu bleiben, ein aktives Leben zu führen und ihre Lebenssituation den eigenen Wünschen entsprechend zu gestalten.

Eine hohe Anzahl von Menschen stellt im Pensionierungsalter ihre Zeit, ihre Erfahrungen und ihre Kompetenzen der Familie oder der Gemeinschaft zur Verfügung und übernimmt unentgeltliche, generationsübergreifende Aufgaben. Wenn die Kräfte nachlassen und Unterstützung nötig wird, müssen vielfältige, bedürfnisgerechte, professionell ausgestaltete Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Die finanzielle Sicherheit muss durch Bund und Kantone gewährleistet sein.



K. Waber

Karin Waber-Stadler
Gemeinderätin, Vorsteherin Departement Soziales

Eine Projektgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Seniorinnen und Senioren Worb (VSeSe), der katholischen und reformierten Kirchen, der Pro Senectute, der Stiftung Altersbetreuung Worb, des Zentrums Alter Worb, des Frauenvereins Worb, der Spitex Oberes Worblental und der Sozialbehörde haben die sieben bereits bestehenden Handlungsfelder des Altersleitbildes aus dem Jahr 2012 überarbeitet und im neuen Alterskonzept 2023 abgebildet.

Die von der Projektgruppe vorgeschlagenen und vom Gemeinderat genehmigten Leitsätze und strategischen Ziele bedingen das Mitwirken und Mithelfen der ganzen Gesellschaft. Konsequenterweise wird dieses Alterskonzept 2023 in einem weiteren Schritt in ein Generationenleitbild eingebettet.

Wir alle bewegen uns tagtäglich in die Richtung des «Älterwerdens». Leben bedeutet Jahre sammeln. Als Gemeinschaft müssen wir uns gegenseitig unterstützen, damit es uns allen gut geht, denn:

«Alter geht uns alle an.»

INHALT

1 Ausgangslage	3
2 Vision	3
3 Auftrag und Zielsetzung	3
4 Demografischer und gesellschaftlicher Wandel	4
4.1 Generelle Entwicklung	4
4.2 Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Worb per 31. Dezember 2022	4
4.3 Alterspyramide der Gemeinde Worb	5
4.4 Projektion der Bevölkerungsentwicklung	5
5 Alterspolitik	6
5.1 Alterspolitik von Bund und Kanton Bern	6
5.2 Aufgaben der Gemeinden im Bereich Alter	7
5.3 Alters- und Generationenpolitik der Gemeinde Worb	7
6 Leitsätze – Ist-Situationen und Herausforderungen der sieben Handlungsfelder	8
6.1 Gesundheit und Pflege	8
6.2 Achtsame Gemeinschaft	10
6.3 Aktive Lebensgestaltung	11
6.4 Leben im Dorf / Wohnen und Wohnumgebung	13
6.5 Mobilität im öffentlichen und privaten Raum	15
6.6 Finanzielle Absicherung – wirtschaftliche und persönliche Sicherheit	16
6.7 Information, Koordination und Kommunikation	19
7 Nützliche Adressen	20
8 Impressum	21



1 | AUSGANGSLAGE

Die Altersarbeit entwickelt sich laufend weiter. Erst mit einem differenzierten und gesamthaften Überblick und einer zielgerichteten und vernetzten Planung der Aktivitäten und Massnahmen aller Beteiligten, kann diesem dynamischen Wandel sinnvoll begegnet werden. Durch Einbindung der relevanten Akteure können Ansätze für eine Zusammenarbeit geschaffen, Erkenntnisse für die Arbeit der Zukunft gewonnen, Doppelspurigkeiten verhindert und für die Zukunft gemeinsame Massnahmen definiert werden. Durch die Erarbeitung des Alterskonzepts soll die ältere Generation wertgeschätzt und unterstützt werden.

2 | VISION

Das Alterskonzept 2023 orientiert sich an der Vision, dass Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde in Würde und mit guter Lebensqualität so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich im gewohnten Umfeld leben. Daraus ergeben sich diese Aufgaben:

- Zugang zum kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Leben
- Zugang zu ausreichenden Wohn-, Dienstleistungs- und Unterstützungsangeboten
- Zugang zu gesundheitsfördernden Institutionen
- Zugang zu relevanten und umfassenden Informationen

3 | AUFTRAG UND ZIELSETZUNG

Die Sozialbehörde Worb hat sich an der Sitzung vom 4. Dezember 2019 entschieden, dass das Altersleitbild 2020 aus dem Jahre 2012 überarbeitet und aktualisiert werden soll. Dazu gehört, zu analysieren, welche Massnahmen inzwischen umgesetzt oder noch in Arbeit sind, welche Ziele sich verändert oder inzwischen neu ergeben haben. Das neue Alterskonzept soll auch definieren, welche Bedürfnisse und damit verbundene Möglichkeiten aufzunehmen sind.

Die Einwohnergemeinde Worb muss zusammen mit Bund und Kanton die Entwicklungen der alternden Gesellschaft in ihrer Alterspolitik berücksichtigen. Es gilt, vorausschauend Strategien zu entwickeln und Lösungen anzubieten. Eines dieser Werkzeuge ist das neue Alterskonzept 2023.

4 | DEMOGRAFISCHER UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

4.1 | GENERELLE ENTWICKLUNG

In der demografischen Entwicklung der Schweiz war die Nachkriegszeit geprägt von den geburtenstarken Jahrgängen, der Baby-Boomer-Generation.¹ Zudem erfuhren die westeuropäischen Länder seit den 1960er-Jahren eine markante Erhöhung der Lebenserwartung. Diese Mortalitätsentwicklung wirkt sich auf die demografische Altersstruktur signifikant aus. Die Schweiz ist somit mit einer doppelten demografischen Alterung konfrontiert. Einerseits erhöht sich der Anteil älterer Menschen als Folge des Geburtenrückgangs, andererseits aufgrund der höheren Lebenserwartung.

Die Baby-Boomer sind oder gehen nun laufend in Pension und stellen die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. In den letzten Jahrzehnten erhöhten sich insbesondere Zahl und Anteil betagter Menschen (80 Jahre und älter) deutlich. Diese Entwicklung setzt sich fort. Die Einwanderung junger Arbeitskräfte schwächt die demografische Alterung nur geringfügig ab.

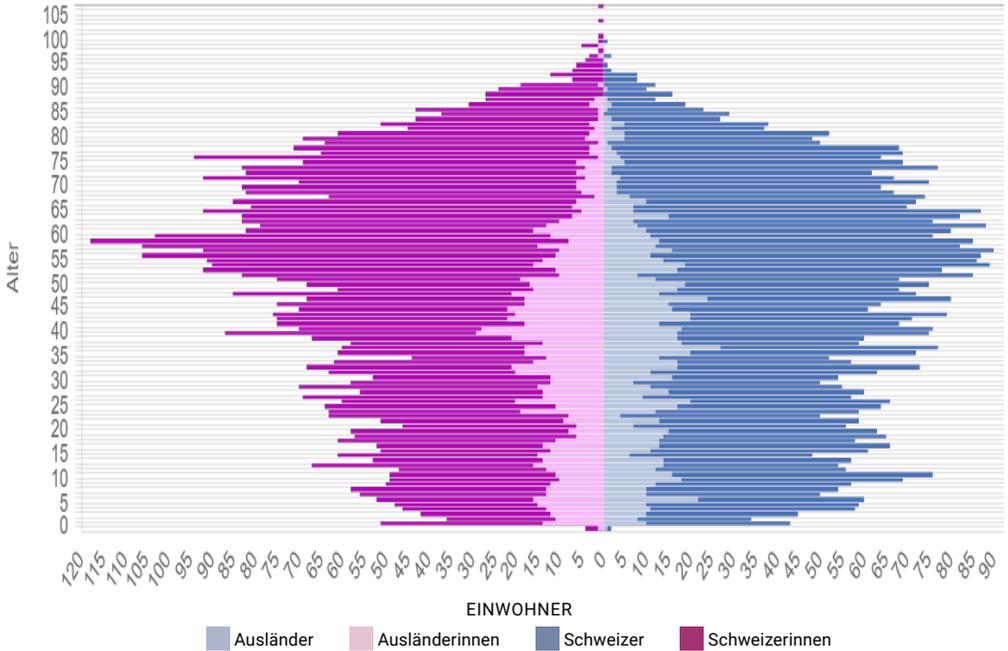
4.2 | BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR DER GEMEINDE WORB PER 31. DEZEMBER 2022

Altersgruppen nach Geschlecht

Altersgruppe	< 6		6–19		20–39		40–64		65–79		80+	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Anzahl Pers.	317	306	833	770	1154	1185	1939	2099	1007	1152	309	471
Total	623		1603		2339		4038		2159		780	
Gesamteinwohnerzahl 11'542												

¹ Den Ausführungen in diesem Kapitel liegt folgender Text zugrunde: François Höpflinger, Alterung – Trends und Perspektiven, 2018 (www.hoepflinger.com).

4.3 | ALTERSPYRAMIDE DER GEMEINDE WORB



4.4 | PROJEKTION DER BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Statistikkonferenz des Kantons Bern und die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern gehen von dem folgenden mittleren Bevölkerungsszenario für die Gemeinde Worb aus:

Bevölkerungsprojektion Raum Gemeinde Worb (Szenario Mittel)

	2021	2025	2030	2035	2040	2045	2050
0–64 Jahre / Männer und Frauen	8330	8243	8096	7989	7966	7952	7944
65–79 Jahre / Männer und Frauen	2333	2391	2443	2523	2364	2304	2236
80+ Jahre / Männer und Frauen	866	990	1220	1323	1408	1520	1588
Total	11529	11624	11579	11835	11738	11776	11768

Der Anteil der älteren Bevölkerung 65+ wird in der Zeitspanne von 2021 bis 2050 mit einer markanten Zunahme von 625 Personen (19%) prognostiziert. Die Zahl der über 80-jährigen Worberinnen und Worber verdoppelt sich in diesem Zeitraum voraussichtlich.

5 | ALTERSPOLITIK

5.1 | ALTERSPOLITIK VON BUND UND KANTON BERN

In den Nachträgen zur «Strategie für eine Schweizerische Alterspolitik» des Bundesrats vom 12. September 2019 steht:

«In der Schweiz gibt es immer mehr ältere Menschen. Die Seniorinnen und Senioren von heute sind aktiv und halten sich fit. Sie haben vielerlei Interessen und sind kreativ, finden neue Wohnformen, um lange – oft bis ins hohe Alter – im eigenen Haushalt verbleiben zu können. Sie sind informiert und profitieren von ihrer Lebenserfahrung. Der Bund unterstützt diese Entwicklung. Verschiedene Bundesstellen befassen sich direkt oder indirekt mit Altersfragen. Für einen grossen Teil der konkreten Alterspolitik sind zudem die Kantone, Städte und Gemeinden zuständig. Schliesslich leisten zahlreiche Nichtregierungsorganisationen (NGO) Hilfe für ältere Menschen.

Unter Alterspolitik werden Massnahmen des Staates (Bund, Kantone und Gemeinden) verstanden, die Einfluss auf die Lebenssituation der älteren Bevölkerung haben. Wichtig ist insbesondere die Sicherung eines angemessenen Einkommens und die Förderung der gesellschaftlichen Partizipation und Integration der älteren Menschen.

Im Bericht zur Alterspolitik im Kanton Bern des Regierungsrates aus dem Jahr 2016 bekräftigt dieser:

«Die Sorge für Menschen ist eine gesellschaftliche Aufgabe und muss dort gelebt werden, wo die Menschen zu Hause sind: in Dörfern, Quartieren, Städten und Regionen.»



5.2 | AUFGABEN DER GEMEINDEN IM BEREICH ALTER

Die Aufgaben der Gemeinden im Bereich Alter sind in Artikel 15 des Sozialhilfegesetzes (SHG)² im Grundsatz geregelt:

- 1 Die Gemeinden stellen nach den kantonalen Vorgaben die individuellen Leistungsangebote bereit. Sie vollziehen die individuelle Sozialhilfe und überprüfen regelmässig die Wirkung der Leistungsangebote.
- 2 Sie unterstützen die Gesundheits- und Fürsorgedirektion beim Bereitstellen von institutionellen Leistungsangeboten und stellen mit deren Ermächtigung solche Angebote bereit.
- 3 Sie können auf eigene Kosten Leistungsangebote bereitstellen, welche über die kantonalen Vorgaben oder die Ermächtigung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion hinausgehen.

Gestützt auf diese Rechtsgrundlagen erwartet die GSI, dass die Gemeinden die folgenden planerischen Aufgaben wahrnehmen:

- Erstellen eines Altersleitbildes und dessen regelmässige Überarbeitung mindestens alle fünf Jahre.
- Analysieren des kommunalen Bedarfs.
- Aufzeigen des Handlungsbedarfs.
- Formulieren von Massnahmen zur Umsetzung.
- Bereitstellen von gemeindeeigenen Angeboten.
- Beurteilen der konkreten Projekte lokaler Institutionen und Organisationen.
- Gestalten einer umfassenden Alterspolitik, die alle Politikbereiche einbezieht.

5.3 | ALTERS- UND GENERATIONENPOLITIK DER GEMEINDE WORB

Die im Altersbericht 2011 formulierte Ausrichtung gilt nach wie vor: Alterspolitik ist eine rollende Planung und auf der politischen Agenda je länger desto weniger vernachlässigbar. Die gesetzliche Grundlage bildet das SHG. Die kommunale Altersplanung muss regelmässig aktualisiert werden. Eine Aktualisierung alle fünf Jahre ist sinnvoll. Das hat den Vorteil, dass sich abzeichnende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können.

Alterspolitik sollte weder heissen, dass eine politisch immer grösser und einflussreicher werdende Gruppe von älteren Menschen nur Forderungen an die Gemeinschaft richtet, noch dass ältere Menschen als Belastung für die Gesellschaft hingestellt werden. Ein Geben und Nehmen und gegenseitiger Respekt und Toleranz müssen unsere Gesellschaft prägen, damit sich alle Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Gemeinde wohlfühlen.

² www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/860.1/versions/767; Stand 20.01.2023

6 | LEITSÄTZE – IST-SITUATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER SIEBEN HANDLUNGSFELDER

6.1 | GESUNDHEIT UND PFLEGE

- Der Zugang zu einer guten medizinischen Grundversorgung bleibt für alle Einwohner*innen von Worb gesichert.
- Die geistige, körperliche und seelische Unversehrtheit aller Bevölkerungsschichten wird gestärkt.
- Das Bewusstsein von Alt und Jung für das eigene Gesundsein ist gesteigert und insbesondere die ältere Bevölkerung kann ihre eigene aktive Gesundheitsförderung leben.

In Worb gibt es ein gutes Angebot an ärztlicher Grundversorgung. In der Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2020 haben von 265 Antwortenden im Alter von 65–80 Jahren 88,2 % angegeben, dass die medizinische Grundversorgung in Ordnung sei, so wie sie ist.

Bezüglich Akutspitalversorgung ist die Gemeinde in die Spitalversorgung der Region eingebettet. Die Übergangspflege und Ferienaufenthaltszimmer werden im Alters- und Pflegeheim Beitenwil und in der Altersbetreuung Worb angeboten. Tagesstätteplätze bieten die Altersbetreuung Worb und das Alenia Muri-Gümligen an.

Die öffentliche Spitex oberes Worblental und die privaten Spitex-Organisationen bieten bedarfsgerechte Dienstleistungen in folgenden Bereichen an: Pflege, psychiatrische- und psychogeriatrische Pflege, Begleitung, Hauswirtschaft, Mahlzeitendienst und Fusspflege.

«Betreuung» wird mit der zunehmenden demografischen Veränderung stärker gefragt und gefordert sein. Im Bereich der Betreuung an Demenz erkrankter Menschen gibt es in der Gemeinde Worb aktuell folgende Angebote:

- Ambulante Betreuung: Spitex oberes Worblental, Home Instead, Tagesstätte Altersbetreuung Worb, Tagesstätte Alenia Muri-Gümligen.
- Stationäre Betreuung: Altersbetreuung Worb, Landblick Beitenwil, Siloah, Alenia (Muri-Gümligen).
- Begleitend dazu: Beratung für Angehörige, schweizerische Alzheimer Unterstützung, Pro Senectute.

Aufgrund der steigenden Anzahl von Demenzerkrankungen sehen sich Betroffene, Angehörige, Ärztinnen, Ärzte, Pflegende, Politikerinnen, Politiker und nicht zuletzt die Gesellschaft insgesamt einer grossen Herausforderung gegenüber. Eine solidarische Gesellschaft wird die Beschäftigung mit Demenz nicht allein den Expertinnen und Experten einer Disziplin oder der Politik übertragen können.

Der Umgang mit Demenz verlangt vor allem nach sozialen Lösungen: Neue gesellschaftliche Netzwerke müssen gebildet werden. Dazu gehört eine Zusammenarbeit von Angehörigen, Freiwilligen und Fachleuten, die sich gegenseitig unterstützen und ergänzen.

Strategische Ziele

- Die ärztliche Grundversorgung in der Zukunft ist sichergestellt.
- Die ältere Bevölkerung in Worb lebt so lange wie möglich selbstständig zu Hause.
- Es besteht ein vielfältiges Angebot für ältere Menschen, um aktiv zu sein. Eine Koordinationsstelle ist verfügbar und vermittelt passende Angebote.



6 | LEITSÄTZE – IST-SITUATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER SIEBEN HANDLUNGSFELDER

6.2 | ACHTSAME GEMEINSCHAFT

- Ältere Menschen können aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und teilhaben.
- In der Gemeinde wird ein Klima achtsamen Zusammenlebens gepflegt und die Einwohner und Einwohnerinnen werden in ihrer vollen Würde und Integrität respektiert, unabhängig von ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer sozialen Schicht, Religion, Nationalität und Sprache.

In Worb sind viele Unterstützungsangebote aufgebaut und laufen gut. Einsatzmöglichkeiten für freiwillige Engagements gibt es in vielfältiger Art. In Zeiten eines ausgeprägten Individualismus ist jedoch das Verständnis, Teil einer achtsamen Gemeinschaft zu sein, keine Selbstverständlichkeit. Es braucht Menschen, die aus Mitgefühl für andere und aus innerem Antrieb heraus in Eigenverantwortung aktiv sind.

93 % der in der Bevölkerungsbefragung antwortenden Personen schätzen ihre nachbarschaftlichen Kontakte als sehr gut bis gut ein. Ein gut funktionierendes soziales Umfeld ist für die älteren Menschen in Worb wichtig.

Begegnungsmöglichkeiten in Gemeinschaftsräumen sind in den Ortsteilen von Worb wenige vorhanden.

Für die Anliegen der Seniorinnen und Senioren ist seit 2019 das Zentrum Alter Worb zuständig. Von dieser Koordinationsstelle im Altersbereich gehen vielfältige Initiativen aus: Zum Beispiel die Organisation und Leitung der Alterskonferenz. In deren Rahmen wurde 2020 das Konzept «Freiwilligenarbeit» erarbeitet und verabschiedet.

Strategische Ziele

- Die Einbindung der Vereine und Dienstleistenden im Altersbereich ist gewährleistet.
- Freiwilligen-Engagement im Altersbereich wird gelebt und ist durch die Gemeinde anerkannt.
- Aktive Lebensgestaltung als Grundhaltung etablieren.

6.3 | AKTIVE LEBENSGESTALTUNG

- Das selbstbestimmte Engagement älterer Menschen wird in seiner ganzen Vielfalt als gesellschaftliche Ressource für die Zukunft wahrgenommen und eingesetzt.
- Anliegen, Bedürfnisse und Interessen von Senior*innen werden wahrgenommen und generationenübergreifende Projekte gefördert.
- Das heutige vielseitige und hochwertige Angebot an Aktivitäten, Dienstleistungen und an Vereinsleben wird für alle Bewohner und Bewohnerinnen langfristig erhalten.

In Worb gibt es eine grosse Vielfalt von Angeboten in Kultur, Lebens- und Gesundheitsfragen, bei denen Menschen zusammenfinden können. Das heutige vielseitige Angebot soll nicht nur beibehalten, sondern regelmässig überprüft und ausgebaut werden.

Ebenso sollen die Anlässe zu Sinn- und Glaubensfragen in ihrer Vielfalt weiter gefördert werden und sich speziell an den Fragen und Bedürfnissen der älteren Menschen orientieren.

Bewohner und Bewohnerinnen, die Begleitung oder Unterstützung benötigen, erhalten diese oftmals und zuallererst durch das Mittragen der Angehörigen. Institutionell finden sie diese Begleitung durch Besuchsdienste, Seelsorge, Entlastungsdienste usw.

Viele ältere Menschen wünschen sich gemäss Befragung mehr Begegnungsmöglichkeiten.

Unterschiedlichste Räumlichkeiten sind vorhanden in Kirchen, Gemeinde, Altersheimen und Kino Worb. Wünschenswert wäre ein stärkeres sich gegenseitiges Aushelfen bei Raumbedarf.

Strategische Ziele

- Es bestehen diverse Begegnungsmöglichkeiten in der Gemeinde für die ältere Bevölkerung.





6 | LEITSÄTZE – IST-SITUATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER SIEBEN HANDLUNGSFELDER

6.4 | LEBEN IM DORF / WOHNEN UND WOHNUMGEBUNG

- Ältere Menschen können eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnform finden und ihr Leben möglichst lange selbstständig und eigenverantwortlich führen.
- Bei Überlastung oder nachlassenden Kräften stehen professionelle unterstützende Angebote, Dienstleistungen und tragende Netzwerke zur Verfügung.
- Institutionen der Pflege und Betreuung sind in genügender Zahl und hoher Qualität vorhanden, wo sich ältere Menschen zu Hause fühlen.

Die allermeisten älteren Menschen in Worb zeigen gemäss der Befragung von 2020 eine starke Verbundenheit zu ihrem Wohnort und fühlen sich sehr heimisch. Geschätzt werden vor allem die guten Einkaufsmöglichkeiten, die Ruhe, die ländliche Gegend und Natur, der gute ÖV-Anschluss und eine ausgebaute Infrastruktur. Als schwierig wird andererseits das hohe Verkehrsaufkommen, die Lärmbelästigung und die zunehmende Schliessung von Restaurants und Geschäften empfunden.

Günstiger Wohnraum wird von 75 % der Befragten gefordert oder gewünscht, ein Dauerbrenner auf der Sorgenliste älterer Menschen.

Hindernisfreie Wohnungen sind mittlerweile bei Neubauten zum Standard geworden. Betreutes Wohnen taucht in der Diskussion um eine lückenlose «Alterswohnkette» (vom völlig autonomen Wohnen, über betreute Wohnungen, bis hin zu Pflegesituationen) immer wieder auf. Die Stiftung der Alterssiedlung Flora in Worb verfügt über 23 Wohnungen. Im Haus wohnt der Hauswart mit Betreuungsaufgaben und es besteht ein Sicherheitskonzept mit Notrufsystem.

Die Nachfrage nach solchen Dienstleistungen wird in der Zukunft fünf Mal schneller wachsen als die Bevölkerung (gemäss Schiller-Studie und UBS Fact Sheet). Allerdings ist es für Investoren sehr unattraktiv, betreute Wohnungen anzubieten, da die Zusatzleistungen keine grosse Rendite abwerfen. In Worb ist der Leerstand an Wohnungen mit Dienstleistungen sehr gering.

Die Altersbetreuung Worb und das Alters- und Pflegeheim Landblick AG, Beitenwil, sind mit 97 Pflegeplätzen ausgestattet – der Bedarf ist gedeckt. Die kantonale Bettenplanung ist plafoniert.

Strategische Ziele

- Der Vereinsamung im Alter wird entgegengewirkt.
- Bezahlbarer Wohnraum in der Gemeinde Worb steht zur Verfügung.
- Möglichst langes autonomes Wohnen für ältere Menschen wird durch Information und individuelle Beratung begleitet.



6 | LEITSÄTZE – IST-SITUATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER SIEBEN HANDLUNGSFELDER

6.5 | MOBILITÄT IM ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN RAUM

- Für alle Einwohner und Einwohnerinnen ist ein gutes öffentliches Verkehrsangebot vorhanden, welches eine hohe, selbstständige Mobilität ermöglicht.
- Älteren Menschen wird damit der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und kulturellen Angeboten erleichtert.
- Menschen jeden Alters fühlen sich in der Öffentlichkeit angstfrei und sicher.

Worb ist durch den öffentlichen Verkehr gut erschlossen und mit der Region verbunden. Weiter entfernte Destinationen sind per Bahn oder Strasse jederzeit erreichbar. Die Zufriedenheit über den exzellenten Mobilitätszugang kommt in der Bevölkerungsbefragung deutlich zum Ausdruck und wird als gewichtiger Standortvorteil bewertet.

Die Fussgängerzone im Zentrum ermöglicht ein angenehmes Einkaufen. Es gibt Strassen und Wege, wie der Zelgweg bei der Alterssiedlung Flora und der Schulweg in Rüfenacht, wo Verbesserungspotenzial für die Strassenbeleuchtung besteht.

Eine grosse Mehrheit der älteren Einwohner und Einwohnerinnen ist mit den Grünflächen und Freiräumen (Wald, Wege, Parks, Gewässer) zufrieden. Eine beachtliche Minderheit wünscht sich jedoch, dass es mehr davon geben sollte.

Viele Seniorinnen und Senioren fahren mit dem eigenen Auto und sind zumeist auch auf ihrem Velo unterwegs. Für fast 20 % der Teilnehmenden an der Befragung ist die Sicherheit auf dem Velo ein ziemlich grosses Problem.

Ein Dauerthema für die ältere Bevölkerung ist der Zugang zu öffentlichen Toiletten und Sitzgelegenheiten an Orten der Begegnung und des Einkaufens. Die Toilette am Bahnhof ist nicht benutzerfreundlich und wird von älteren Menschen ungern frequentiert.

Strategische Ziele

- Der Langsamverkehr ist auch für die ältere Bevölkerung sicher gestaltet.
- Die öffentliche Infrastruktur ist den Bedürfnissen älterer Menschen angepasst.
- Die ältere Bevölkerung kann sich sicher und leicht im öffentlichen und privaten Raum bewegen.

6 | LEITSÄTZE – IST-SITUATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER SIEBEN HANDLUNGSFELDER

6.6 | FINANZIELLE ABSICHERUNG – WIRTSCHAFTLICHE UND PERSÖNLICHE SICHERHEIT

- Einwohner*innen sollen in finanzieller Eigenständigkeit leben können, als Grundlage einer freien Lebensgestaltung.
- Informationen und Beratung zu finanziellen Fragen sind leicht auffindbar und zugänglich.
- Von (Alters-)Armut gefährdete Anspruchsgruppen werden von professionellen Dienstleistenden gut begleitet und unterstützt, insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund.

Finanzielle Absicherung

Anspruch auf die Leistungen der AHV haben Frauen ab dem 64. und Männer ab dem 65. vollendeten Altersjahr. Die Rentenmeldung muss mindestens drei Monate vor Rentenbeginn bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes oder direkt bei der zuständigen Ausgleichskasse eingereicht werden. Die monatliche Rente beträgt bei voller Beitragsdauer mindestens CHF 1195, höchstens CHF 2390. Bei Ehepaaren max. CHF 3585.

Wenn Renten und Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken, helfen die EL. Sie sichern mit der AHV zusammen die finanzielle Grundversorgung. Ein Antrag ist bei der AHV-Zweigstelle einzureichen. Das Nettovermögen muss < 100 000 Franken, für Ehepaare CHF 200 000 Franken betragen. Selbstbewohnte Liegenschaften zählen nicht als Nettovermögen. Für EL gibt es einen Rechtsanspruch. Es sind keine Fürsorgeleistungen.

Zusätzlich können nicht gedeckte Krankheitskosten vergütet werden wie z.B. Franchise, Selbstbehalt, Zahnbehandlungskosten. EL-Bezügerinnen und -Bezüger werden auf Gesuch hin von den Gebühren für Radio- und Fernsehempfang (Serafe) befreit.

Bei Pflegebedürftigkeit kann zusätzlich bei der AHV eine Hilflosenentschädigung beantragt werden, wenn der Versicherte während mindestens eines Jahres für die täglichen Lebensverrichtungen auf die Hilfe Dritter angewiesen ist. Die Höhe der Hilflosenentschädigung richtet sich nach dem Grad der Hilflosigkeit. Anmeldeformulare können bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde bezogen werden. Auskunft und Beratung erteilt die Beratungsstelle der Pro Senectute.

Wenn ältere Menschen trotz Ergänzungsleistungen und periodischen Zuschüssen der Pro Senectute nicht auf ihr Existenzminimum kommen, kann die Gemeinde spezielle Gemeindefürsorgeleistungen (oder Sozialhilfe) ausrichten. Dazu muss ein Gesuch an das Sozialamt gestellt werden.

Persönliche Sicherheit

Tagsüber fühlen sich die allermeisten Seniorinnen und Senioren in Wort sicher. Nachts fällt die Beurteilung verständlicherweise etwas weniger gut aus, das Sicherheitsgefühl liegt aber immer noch in einem hohen Bereich.

Sicherheitsrelevante Faktoren umfassen auch Trickbetrügereien, digitale Angriffe und das Verhalten im Notfall.

Strategische Ziele

- Die ältere Bevölkerung ist möglichst lange finanziell unabhängig.
- Ältere Bewohnerinnen und Bewohner haben Zugang zu Beratung spezifisch im Bereich finanzielle Absicherung.
- Die älteren Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich sicher.





6 | LEITSÄTZE – IST-SITUATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER SIEBEN HANDLUNGSFELDER

6.7 | INFORMATION, KOORDINATION UND KOMMUNIKATION

- Informationen des öffentlichen Lebens sind für alle leicht zugänglich, verständlich und auf verschiedenen Kommunikationskanälen abrufbar.
- Seniorinnen und Senioren sind über das breit gefächerte Dienstleistungsangebot informiert.
- Die Koordination, Kommunikation und Vernetzung zwischen den Institutionen ist gewährleistet.

Informationen werden in Worb über verschiedene Informationskanäle transportiert. Kommuniziert wird häufig im direkten Gespräch. Eine wichtige Informationsplattform ist die «Worber Post». Offizielle Informationen der Gemeinde sind jederzeit über ihre Homepage www.worb.ch abrufbar. Vereine und Organisationen geben ihre Aktivitäten über Homepages, Informationsblätter/Zeitungen bekannt. Wie sich ältere Menschen Informationen beschaffen: Wie die mehrfach erwähnte Befragung zum Vorschein gebracht hat, informieren sich 86% der Älteren über die Worber Post und den Anzeiger von Konolfingen. Dicht gefolgt vom persönlichen Umfeld mit bis 75,4%. Der Besuch der Webseite der Gemeinde und der Webseite Bern Ost fällt unter die 50 %-Marke. Wenige beachten die Aushänge in der Gemeindeverwaltung.

Im Altersbereich übernehmen das Zentrum Alter Worb und der VSeSe die Vernetzung.

Informationsblätter/Zeitungen der verschiedenen Vereine und Organisationen wie auch die Worber Post sind nach wie vor wichtige Informationsquellen und werden entsprechend eingesetzt.

Die Digitalisierung schreitet schnell voran und macht vor älteren Menschen nicht halt. Viele Seniorinnen und Senioren informieren sich nach wie vor über die Print-Medien. Es gilt, ältere Menschen gut zu informieren und sie beim Einstieg in die digitale Welt zu unterstützen. Studien zu «Digitale Senioren» der Pro Senectute Schweiz zeigen auf, dass es etwa noch zehn Jahre dauert, bis alle digital unterwegs sind.

Strategische Ziele

- Die ältere Bevölkerung kann sich einfach informieren.

7 | NÜTZLICHE ADRESSEN

Adressen und Telefonnummern

Zentrum Alter Worb, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb	031 839 02 48
Sozialdienste Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb	031 838 07 60
AHV- Zweigstelle Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb	031 838 07 70
Pro Senectute, Beratungsstelle Konolfingen, Chiesmattenweg 32, 3510 Konolfingen	031 790 00 10
Spitex oberes Worblental, Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb	031 839 92 92
SPITEX CASA Worblental GmbH, Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb	031 832 10 14
Altersbetreuung Worb, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb	031 839 02 48
Alters- und Pflegeheim Landblick AG, Beitenwil 140, 3113 Rubigen	031 529 55 55
Wohn- und Pflegeheim Utzigen, Wuhlstrasse 110A, 3068 Utzigen	031 838 21 11
«Flora» Alterssiedlung Worb, Zelgweg 3, 3076 Worb	031 839 88 89
Reformierte Kirchgemeinde Worb, Enggisteinstrasse 4, 3076 Worb	031 839 48 67
Röm.-kath. Pfarramt St. Martin, Bernstrasse 16, 3076 Worb	031 839 55 75
Verein Seniorinnen und Senioren, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb	031 839 90 75



Herausgeberin

Sozialbehörde der Gemeinde Worb

Mitwirkende des Projektteams

- Therese Bernhard, VSeSe
- Marianne Bieri, Sozialbehörde
- Patricia Fuhrer, Spitex oberes Worblental
- Frank Heepen, Altersbetreuung Worb
- Monika Klingenbeck, Katholische Kirche
- Grada Lind, Frauenverein, Worb
- Stefanie Lüthi, Pro Senectute Kanton Bern
- Pascal Mosimann, Leiter Sozialdienste (bis September 2022)
- Stephan Leiser, Leiter Sozialdienste (ab Oktober 2022)
- Erika Neuhaus, Reformierte Kirchgemeinde
- Annemarie Pulver, Zentrum Alter Worb

Dank

Ein grosses Dankeschön geht an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Institutionen und Einzelpersonen aus Worb, die ihre fachliche und persönliche Erfahrung eingebracht haben und so wesentlich zum Entstehen des Alterskonzeptes 2023 beigetragen haben.

worb

Verbindet.Uns.

GEMEINDE WORB

Departement Soziales

Bärenplatz 1

3076 Worb

031 838 07 60

sozialdienste@worb.ch